

Xetra: Die führende
Handelsplattform für ETFs
in Europa

ETF.
Eine Transaktion.
Fertig.

Die Gruppe Deutsche Börse ist der weltweit führende Dienstleister für die Wertpapierindustrie: Mit Spitzentechnologie öffnet sie Unternehmen und Investoren den Weg zu den globalen Wertpapiermärkten. Sie ist mit dem XTF-Segment europäischer Marktführer beim ETF-Handel. Über die vollelektronische Handelsplattform Xetra[®] haben Investoren Zugriff auf mehr als 900 ETFs. Unter allen Börsen in Europa gibt es hier das vielfältigste Angebot und die höchsten Umsätze. Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen liegt bei rund 16 Milliarden Euro.

Xetra: Die führende Handelsplattform für ETFs in Europa

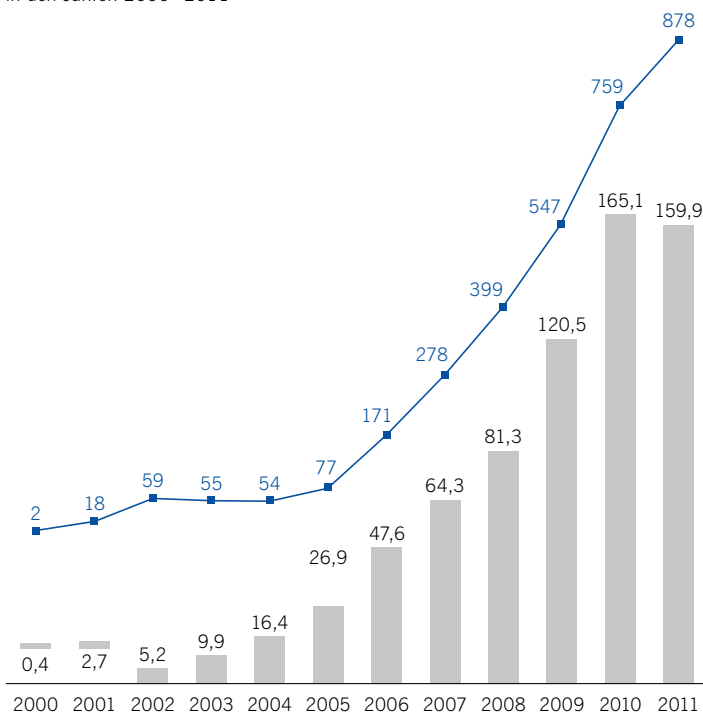
Vollelektronisch und liquide: ETF-Handel auf Xetra
ETFs (Exchange Traded Funds) werden über die voll-elektronische Handelsplattform Xetra® europaweit gehandelt. Über ihre Handelsbildschirme haben Investoren Zugriff auf mehr als 900 ETFs und ein umfangreiches Angebot an inländischen und ausländischen Aktien, Publikumsfonds, Zertifikaten, Optionsscheinen und Bezugsrechten. Kauf- und Verkaufsaufträge der

Händler von vielen Standorten weltweit stehen sich im Xetra-Orderbuch gegenüber und werden sofort ausgeführt. An Spitzentagen verarbeitet das Handelssystem bereits mehr als 2,6 Millionen Ausführungen pro Tag. Xetra setzt Standards im Wertpapierhandel hinsichtlich Liquidität, Transparenz, Geschwindigkeit und Flexibilität – standortunabhängig und zu niedrigsten Kosten.



Entwicklung des ETF-Segments

in den Jahren 2000–2011



■ Anzahl der ETFs
■ Verwaltetes Vermögen in Milliarden Euro

Quelle: Deutsche Börse AG
Stand: Oktober 2011

Große Auswahl, hohe Volumina: das XTF-Segment

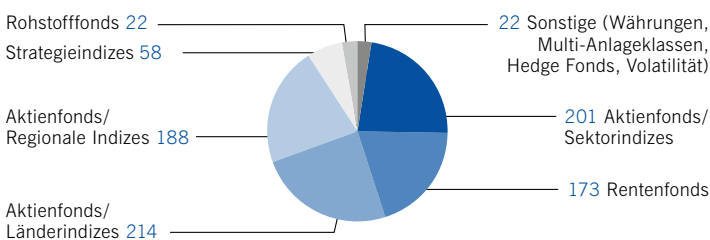
Im April 2000 startete die Deutsche Börse mit ihrem XTF-Segment als erste europäische Börse den Handel mit börsennotierten Indexfonds. Das Segment ist seitdem kontinuierlich gewachsen und die Deutsche Börse ist bis heute Marktführer für börsennotierte Indexfonds in Europa. Seit der Einführung hat sich die Zahl der Listings bis Oktober 2011 auf 878 ETFs erhöht, ebenso stieg das Fondsvermögen mit einer jährlichen Wachstumsrate von 72 Prozent deutlich von anfangs 400 Millionen Euro auf 159,9 Milliarden Euro.

In den Anfangsjahren gab es vor allem Fonds auf große europäische Indizes wie DAX®, EURO STOXX 50® oder STOXX Europe 50®. Inzwischen ist die Auswahl an ETF-Produkten stark gestiegen. Neben den großen Standardaktienindizes wie DAX umfasst die Produktpalette zahlreiche weitere Länder- und Regionenindizes, „exotische“ Märkte wie Brasilien, Taiwan und Korea sowie eine Vielzahl an Branchenindizes. Im festverzinslichen Bereich gibt es ein breites Angebot an volumenstarken Renten- und Geldmarkt-ETFs.

Durch die Auflage neuer ETFs erhalten Investoren Zugang zu neuen Assetklassen und vielfältigen Anlagestrategien. Im XTF-Segment der Deutschen Börse gibt es inzwischen auch ETFs auf deutsche und internationale Immobilienindizes sowie auf Rohstoff- und Strategieindizes.

Eine aktuelle Übersicht über alle auf Xetra handelbaren ETFs finden Sie unter www.boerse-frankfurt.de.

Auf Xetra handelbare ETFs



ETFs bilden die Wertentwicklung von Indizes und Märkten ab

Im Gegensatz zu aktiv verwalteten Fonds, bei denen das Anlageziel des Fondsmanagers darin besteht, die Wertentwicklung eines Referenzindex zu übertreffen, verfolgen ETFs eine passive Anlagestrategie. Ihr Ziel ist es, die Wertentwicklung eines zu Grunde liegenden Index möglichst exakt nachzubilden. Zu Grunde liegen können nationale oder internationale Aktienindizes, Renten- und Immobilienindizes oder auch Rohstoff- sowie Strategieindizes. Indizes und gesamte Märkte lassen sich so einfach handeln wie eine Aktie. Durch eine einzige Börsentransaktion erwirbt der Anleger einen ganzen Korb von Wertpapieren. Somit können Anlagestrategien einfacher und effizienter umgesetzt werden als mit anderen Finanzinstrumenten.

Der Preis für einen Anteil entspricht in der Regel einem vom Emittenten festgelegten Bruchteil des Indexwertes. Dabei ist der Preis jederzeit durch den fortlaufend berechneten indikativen Nettoinventarwert (iNAV[®]) überprüfbar.

Im Gegensatz zu Zertifikaten bilden ETFs wie klassische Investmentfonds ein Sondervermögen. Daher ist die Anlage in ETFs besonders sicher und der Anleger auch bei einer Insolvenz des Emittenten vor einem Totalverlust geschützt. Swap-basierte ETFs können ein gesetzlich auf maximal 10 Prozent des Fondsvermögens begrenztes Kontrahentenrisiko des Swap-Vertragspartners aus der Swap-Vereinbarung aufweisen. Emittenten können dieses Risiko durch Hinterlegung entsprechender Sicherheiten jedoch reduzieren oder eliminieren.

Das Hauptziel von ETFs ist, die Performance spezifischer Indizes möglichst exakt abzubilden. Der ETF-Manager muss den Tracking Error dabei so klein wie möglich halten. Als Tracking Error bezeichnet man die Differenz zwischen der Kursentwicklung des ETF und dem Verlauf des Index, an den der ETF gekoppelt ist. In der Praxis kann die Wertentwicklung des Indexfonds von der des abgebildeten Index abweichen.

Folgende Faktoren sind dafür verantwortlich:

- Kosten für die Verwaltung des Fondsvermögens: Sie werden von der Performance einbehalten.
- Zeitpunkt, zu dem der ETF bewertet wird: Er kann vom Zeitpunkt der Bewertung des letzten Indexwertes abweichen.
- Verwendung von Gewinnen: Dividenden, Erträge aus Bezugsrechten und Sonderzahlungen können ausgeschüttet oder thesauriert werden.
- Zeitpunkt der Indexveränderung: die Zusammensetzung des Auswahlindex DAX[®] wird z.B. alle drei Monate überprüft; bei Bedarf werden dabei einzelne Titel neu gewichtet.

Produktvorteile von ETFs für Investoren und Handelsteilnehmer

Mit einem einzigen Investment breit diversifiziert

Mit dem Kauf eines ETF erhalten Investoren mit nur einer einzigen Transaktion den Zugang zu ganzen Märkten. Darüber hinaus können mit Exchange Traded Funds unterschiedlichste Anlagestrategien umgesetzt werden. ETFs vereinen die Handelbarkeit einer Aktie mit der Risikostreuung eines Portfolios. Durch Anlage in den ganzen Wertpapierkorb, der einem Index zu Grunde liegt, streuen Investoren ihr Risiko. Institutionelle Investoren ersparen sich darüber hinaus den Aufwand eines eigenen Research und die mitunter schwierigen Währungs- und Abwicklungsmodalitäten bei Investitionen in einzelnen Märkten.

Fortlaufender Handel mit höchster Liquidität

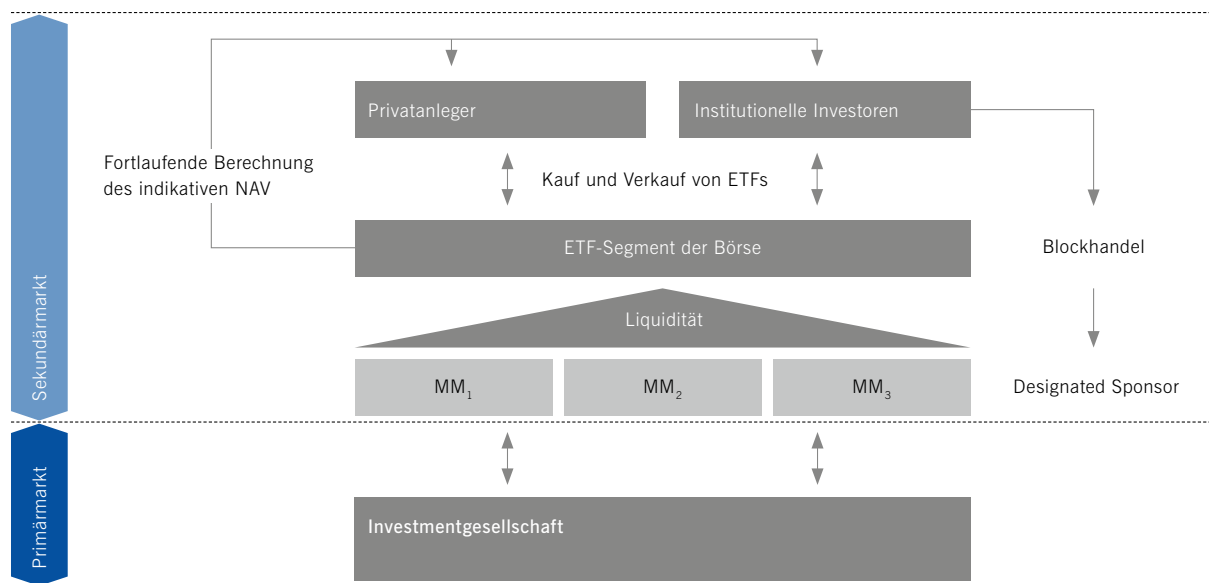
ETFs werden mit höchster Liquidität fortlaufend auf der vollelektronischen Handelsplattform Xetra® gehandelt. Die Umsätze in Exchange Traded Funds laufen zu rund 95 Prozent über Xetra.

Je höher die Liquidität, desto geringer die impliziten Transaktionskosten, also diejenigen Kosten, die Anlegern aus der Geld-Brief-Spanne beim Kauf und Verkauf der Produkte entstehen. So haben sich ETFs auf die großen Standardindizes inzwischen zur liquiden Instrumentgruppe auf Xetra entwickelt, d.h. sie weisen eine noch höhere Liquidität als die meistgehandelten DAX®-Werte auf. Im Durchschnitt liegen die impliziten Transaktionskosten für die 20 liquiden Aktien-ETFs bei weniger als 9 Basispunkten bei einer Ordergröße von 100.000 €.

Vorteile von ETFs und dem Handel auf Xetra:

- Hohes Maß an Flexibilität und Einsatzmöglichkeiten durch europaweiten voll-elektronischen Handel
- Hohe Transparenz bei der Preisbildung durch den indikativen Nettoinventarwert (iNAV)
- Geringe Kosten beim Kauf und in der Verwaltung des ETFs
- Geringe Geld-Brief-Spanne
- Hohe Liquidität bei fortlaufendem Handel
- Hohes Maß an Risikostreuung mit nur einer Investition
- Anleger können mit ETFs eine Vielzahl von Anlage- und Handelsstrategien umsetzen
- ETFs bieten Anlegern Sicherheit durch Sondervermögen

Creation/Redemption-Prozess



Mit dem Handel auf Xetra stehen dem Anleger die wichtigsten Funktionen des vollelektronischen Aktienhandels auch für ETFs zur Verfügung. Hierzu zählen neben den Designated Sponsors und dem fortlaufenden Handel, unterschiedliche Auktionsformen, verschiedene Ordertypen und eine Mindesthandelsgröße von einem Fondsanteil.

Positiv auf die Liquidität und auf die Performance eines ETF wirkt sich der Creation/Redemption-Prozess aus. Der Designated Sponsor und der ETF-Anbieter tauschen in diesem Prozess Wertpapierkörbe gegen ETF-Anteile und umgekehrt. Der Designated Sponsor kann Aktienkörbe am Markt kaufen oder verkaufen, ohne dass dabei für den ETF-Anbieter Transaktionsgebühren entstehen. Vom Creation/Redemption-Prozess profitieren alle Teilnehmer: Der Emittent kann den Index effizient abbilden, der Designated Sponsor profitiert von zusätzlichen Handelschancen und der Investor erhält zu jeder Zeit einen fairen Preis mit niedrigen Handelsgebühren.

Transparenz durch den indikativen Nettoinventarwert

Für börsengehandelte Fonds im XTF-Segment wird während der Handelszeit mindestens einmal pro Minute ein indikativer Nettoinventarwert (indicative Net Asset Value) vom Emittenten oder einem durch ihn beauftragten Dritten berechnet. Für eine Vielzahl von Emittenten übernimmt dies beispielsweise die Deutsche Börse AG unter ihrer Marke iNAV®.

Indikative Nettoinventarwerte (iNAV) geben den aktuellen Wert des Fondsvermögens an und sorgen damit für ein Höchstmaß an Transparenz. Indikative Nettoinventarwerte werden in der Regel auf Basis des Portfolios berechnet, es liegen also die aktuellen Kurse der Einzelpositionen zu Grunde, die im Fondsportfolio enthalten sind. Dabei fließt die täglich veröffentlichte Zusammensetzung des Fondsportfolios in die Berechnung ein. Zu den Einzelpositionen des Fondsportfolios werden außerdem die Barmittel des Fonds addiert. Das so berechnete Fondsvermögen dividiert durch die Zahl der Fondsanteile ergibt den aktuellen indikativen Nettoinventarwert.

Die Anwendungsmöglichkeiten dieses Wertes sind vielschichtig: Designated Sponsors überwachen damit ihre Berechnungen während des Handels, das Risikomanagement institutioneller Investoren wird unterstützt und sie können sich, auf einfache Art und Weise, über den aktuellen Wert des ETF informieren.

Kostenvorteile beim Kauf und in der Verwaltung

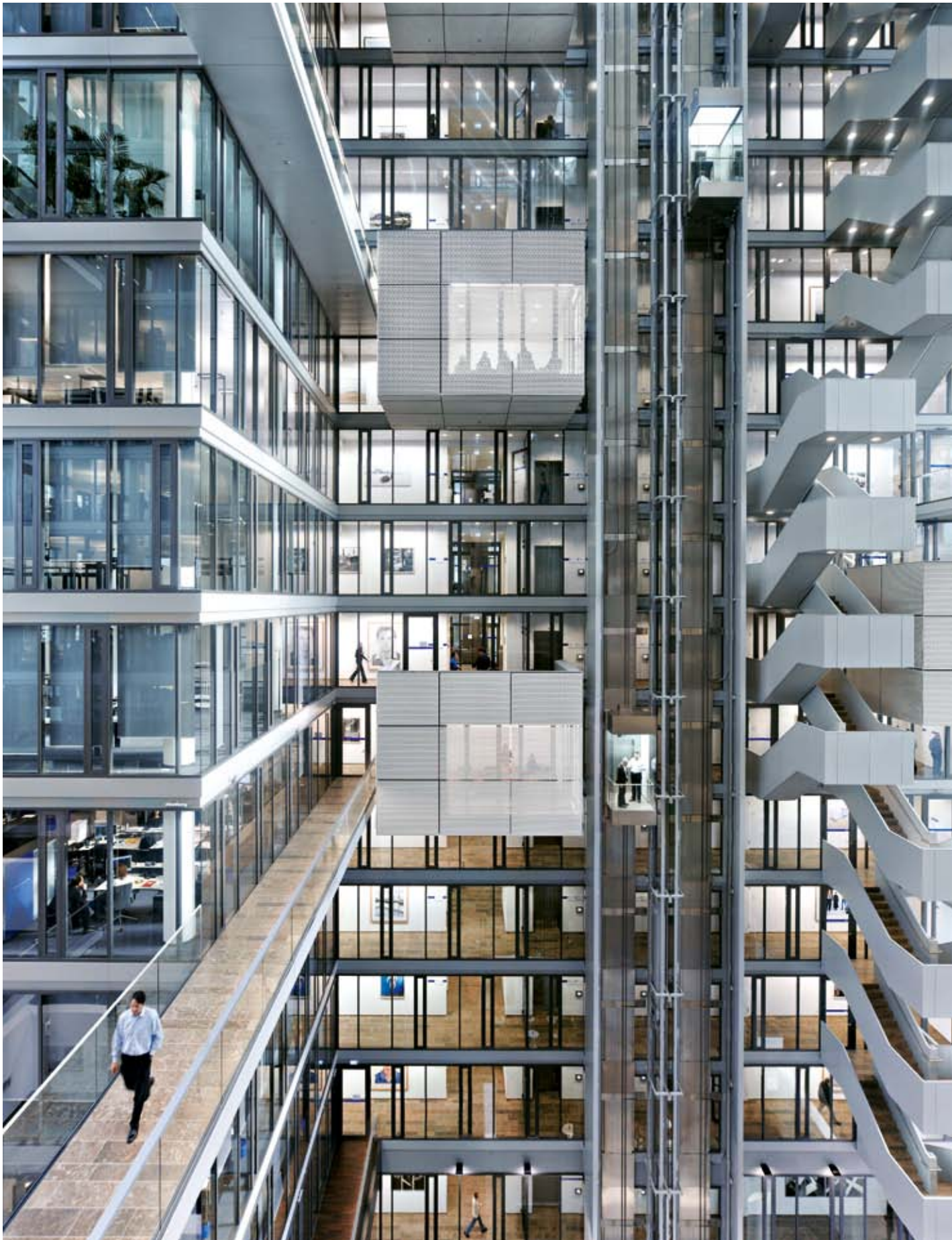
Weil ETFs wie Aktien gehandelt werden, fallen im Gegensatz zu herkömmlichen Fonds keine Ausgabeaufschläge oder Rücknahmegebühren an. Es entstehen lediglich die üblichen Transaktionskosten für den Kauf bzw. Verkauf über die Börse. Zudem liegen die jährlichen Verwaltungsgebühren von ETFs aufgrund des passiven Managements in der Regel deutlich unter denen aktiv verwalteter Fonds. Die Verwaltungsgebühr wird anteilig für jeden Tag errechnet und dem Sondervermögen automatisch entnommen.

Der Spread ist bei den meisten ETFs sehr gering, dadurch sind An- und Verkauf entsprechend preiswert. Sehr liquide ETFs zeigen an den Börsen Geld-Brief-Spannen von unter 5 Basispunkten. Insgesamt bewegen sich die Handelsspannen bei großen, liquiden Indizes zwischen 8 und 10 Basispunkten, reichen aber in der Spitze auch über 50 Basispunkte bei spezielleren Produkten.

Kein Emittenten- und Wiederanlagerisiko

Ein Index-Zertifikat stellt rechtlich eine Inhaberschuldverschreibung dar. Ein Exchange Traded Fund dagegen ist ein vom Vermögen der ETF-Verwaltungsgesellschaft getrenntes Sondervermögen. Einem Zertifikat droht bei Konkurs des Emittenten ein Totalverlust, bei ETFs besteht dieses Emittentenrisiko nicht.

ETFs laufen in der Regel endlos, ohne Fälligkeitstermin, sie sind Open-End-Produkte. Der Investor hat kein Wiederanlagerisiko, er muss den ETF also nach Ende der Laufzeit nicht auflösen und eine Wiederanlage zu ungünstigeren Konditionen eingehen. Es fallen damit auch keine Wiederanlagekosten an, ein Vorteil beispielsweise gegenüber Rentenpapieren.



Anlage- und Handelsstrategien

Mit ETFs lassen sich eine Reihe unterschiedlicher Handelsstrategien und Anlagestrategien umsetzen. Da sie hochliquide auf Xetra® gehandelt werden, bieten ETFs auch für Algotrader ein geeignetes Werkzeug.

Vermögensanlage

ETFs eignen sich aufgrund ihrer günstigen Kostenstruktur hervorragend für die kurz- und langfristige Vermögensanlage. Eine wachsende Zahl institutioneller Investoren ist bereits in ETFs investiert. Sie nutzen die Kostenvorteile und damit die Möglichkeit einer effizienteren Strategieumsetzung. Beispielsweise können Investoren im Rahmen einer kurzfristigen Anlagestrategie mittels ETFs an kurzfristigen Marktbewegungen teilhaben, ohne in Einzelwertanalyse zu investieren. ETFs auf marktweite Indizes bieten sich bei längerfristigen Anlagestrategien an. Sie können durch Einzelwerte gezielt ergänzt werden, je nach individueller Risikobereitschaft des Anlegers.

Core Satellite

Mit dieser Strategie nutzt der Portfoliomanager eine breit diversifizierte Kerninvestition (Core) und weitere kleinere Einzelinvestitionen (Satellites). Die Kerninvestition bringt eine an der Benchmark oder einem breiten Marktindex ausgerichtete Basisrendite, die kleineren Werte sorgen für ein höheres Rendite/Risiko-Profil. Die Einzelwerte werden dabei so gewählt, dass sie eine geringe Korrelation mit der Kerninvestition haben. Aufgrund ihrer günstigen Kostenstruktur und ihrem hohen Maß an Flexibilität lassen sich ETFs sowohl als Kerninvestition als auch als Einzelinvestition hervorragend im Rahmen einer solchen Strategie einsetzen.



Cash Equitization

Durch ihre hohe Liquidität und einen flexiblen Handel eignen sich ETFs ausgezeichnet für das kurzfristige Management von Kassenbeständen. Fondsmanager und institutionelle Investoren steuern dabei mit Hilfe von ETFs bestehende und zufließende Mittel flexibel, schnell und zielgenau. Sie können Erträge aus Dividenden-, Bonus- oder Zinszahlungen kurzzeitig in ETFs investieren und an der Performance der Benchmark partizipieren. Anschließend besteht die Möglichkeit die Mittel entsprechend des Anlageziels wieder in Einzelaktien anzulegen.

Arbitrage-Strategien

Mit ETFs lassen sich auch unterschiedliche Handelsstrategien umsetzen. Eine der Hauptstrategien basiert dabei auf temporären Preisungleichgewichten zwischen Märkten. Wann immer ein solches Preisungleichgewicht für einen bestimmten Basiswert besteht, bietet sich für Marktteilnehmer eine potenzielle Arbitragemöglichkeit. Durch Ausnutzung dieser Arbitragemöglichkeit wird nicht nur das temporäre Preisungleichgewicht behoben, sondern auch eine hohe Preisqualität auf den jeweiligen Märkten sichergestellt.

Leerverkauf (Short Selling) und Alternative zu Derivaten

Mittels der Strategie des Leerverkaufs können Investoren bestehende Portfolios schnell und kostengünstig absichern oder alternativ direkt auf rückläufige Marktentwicklungen setzen. Hierfür werden ETFs vom Verleiher gegen Zahlung einer Wertpapierleihgebühr entliehen und anschließend am Markt verkauft. Fällt der zu Grunde liegende Index, kann der Anleger die geliehenen ETFs zu einem geringeren Stückpreis zurückkaufen und an den Verleiher zurückgeben.

Eine Short Selling-Strategie mittels ETFs bietet sich vor allem auch für diejenigen Märkte an, in denen ein Leerverkauf einzelner Aktien aus regulatorischen Gründen nicht möglich ist oder für die kein entsprechender Futures-Kontrakt zur Verfügung steht. ETFs stellen aber auch immer dann eine Alternative zum Einsatz von Futures dar, wenn bestimmte Anlegergruppen aufgrund ihrer rechtlichen Ausgestaltung keine Derivate handeln dürfen oder wenn Roll-Risiken und die Verwaltung von Margin Accounts vermieden werden sollen.

Verschiedene ETF-Formen

Performance- oder Kursindex als Referenz

ETFs können sowohl Performance- als auch Kursindizes abbilden. Der wesentliche Unterschied besteht in der Handhabung von Zins- und Dividendenzahlungen der im Index enthaltenen Instrumente. So messen Kursindizes die eigentliche Kursentwicklung und werden lediglich um die Erträge aus Bezugsrechten und Sonderzahlungen bereinigt. Bei Performance-Indizes werden darüber hinaus sämtliche Erträge aus Dividenden-, Bonus- oder Zinszahlungen in das Indexportfolio reinvestiert. Unabhängig von der Berechnungsmethodik des zu Grunde liegenden Referenzindex profitiert der Anleger bei beiden Varianten von den Dividenden- und Zinszahlungen, die dem ETF zufließen.

Bildet der ETF einen Performance-Index ab, werden die dem ETF zufließenden Dividenden oder Zinserträge analog der Berechnungsmethodik des Referenzindex reinvestiert, d. h. diese Erträge fließen dem Anleger über die Kursentwicklung des ETF zu. Bildet der ETF dagegen einen Kursindex ab, werden die dem ETF zufließenden Erträge in regelmäßigen Abständen an den Anleger ausgezahlt. So entwickelt sich bei beiden Varianten der ETF nahe am Index.

Je nach Berechnungsmethodik kann es zu geringfügigen Abweichungen im Grad der Indexnachbildung kommen. So wird bei der Abbildung von Performanceindizes einerseits die Verwaltungsgebühr des ETF täglich dem Fondsvermögen entnommen, andererseits muss der Fonds auf zugeflossene Dividenden und Zinsen Steuern zahlen, die bei der Indexberechnung unberücksichtigt bleiben. Bei der Abbildung von Kursindizes erhöhen zugeflossene Dividenden und Zinsen das Barvermögen des Fonds, führen also bis zu ihrer Ausschüttung an die Anteilseigner zu einer positiven Abweichung zwischen Wertentwicklung von ETF und zu Grunde liegendem Index. Darüber hinaus kann der Fondsmanager bei beiden Indexvarianten z. B. im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften Zusatzerträge erzielen, die sich positiv auf die Wertentwicklung des Fonds auswirken und damit negative Abweichungen bei Abbildung von Performanceindizes teilweise oder sogar vollständig kompensieren.

Swap ETFs

Mit Swap ETFs wird durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente eine möglichst exakte Nachbildung der Wertentwicklung von Performanceindizes angestrebt. Hierdurch können indexfremde Kosten wie Handelsspesen und Handelssteuern, etwa die britische Stamp Duty, weitgehend vermieden werden. Der Index wird nicht auf direktem Weg durch Erwerb der enthaltenen Wertpapiere nachgebildet, sondern indirekt über eine oder mehrere Swap-Vereinbarungen. Die Gesellschaft erwirbt dabei für das Sondervermögen Wertpapiere, die zunächst keine indexbezogenen Erträge für das Sondervermögen generieren. Gemäß der Swap-Vereinbarung wird jedoch die gesamte Wertentwicklung der im Sondervermögen befindlichen Wertpapiere gegen die Wertentwicklung des zu Grunde liegenden Performanceindex getauscht, so dass der Anteilsinhaber des Swap ETF an der Wertentwicklung des zu Grunde liegenden Performanceindex voll partizipiert. Durch die Vermeidung bzw. Reduzierung indexfremder Kosten können Swap ETFs eine noch exaktere Nachbildung der Wertentwicklung des zu Grunde liegenden Index ermöglichen.

Active ETFs

Active ETFs sind börsengehandelte Fonds, die eine aktive Anlagestrategie verfolgen. Die Anlagestrategie kann beispielsweise darin bestehen, die Wertentwicklung eines zu Grunde liegenden Referenzindex zu übertreffen oder diese mit einer strukturierten Komponente zur Erzielung einer Hebelwirkung, Kapitalgarantie oder einer dem Basisindex gegenläufigen Wertentwicklung zu unterlegen. Active ETFs sind wie klassische ETFs fortlaufend auf Xetra® handelbar und bieten Investoren somit ein vergleichbar hohes Maß an Flexibilität und Einsatzmöglichkeiten. An Active ETFs werden die gleichen Transparenzanforderungen gestellt wie bei passiven ETFs.

Eine aktuelle Übersicht über alle auf Xetra handelbaren ETFs und Active ETFs mit Angaben zu Ertragsverwendung und der Konstruktionsart finden Sie auf www.boerse-frankfurt.de.

Der Zulassungsprozess für ETFs

Voraussetzung für die Teilnahme eines ETF am XTF-Segment der Deutschen Börse ist die Zulassung zum regulierten Markt der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse. Die Teilnahme kann nur dann beantragt werden, wenn ein öffentlicher Vertrieb der Anteile in der Bundesrepublik Deutschland zulässig ist. Weitere Voraussetzungen sind unter anderem die Verpflichtung mindestens eines Designated Sponsors, die Berechnung eines indikativen Nettoinventarwerts sowie bestimmte Publizitätspflichten. Weitere Voraussetzungen für die Teilnahme am ETF-Segment können sie den Teilnahmebedingungen entnehmen. Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf www.xetra.com/etf.

Der Zulassungsprozess an der Börse ist unkompliziert und schnell. Emittenten, die eine Aufnahme in das XTF-Segment anstreben, sollten Folgendes beachten:

- Zum Auftakt empfiehlt sich ein informelles Gespräch mit der Abteilung Xetra Business Development der Deutschen Börse; sie beantwortet Fragen zum Marktsegment und zur Zulassung; außerdem vermittelt sie Kontakte zu Designated Sponsors.
- Der Antrag auf Zulassung zum regulierten Markt wird gemeinsam gestellt: vom Emittenten und einem mitantragstellenden Konsortialführer, der zum Handel an der FWB Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen sein muss. Ansprechpartner hierfür ist die Abteilung Xetra Listing.
- Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) prüft den Prospekt und erteilt die Erlaubnis zum öffentlichen Vertrieb für inländische Anteile. Bei Anteilen, die ausserhalb Deutschlands zum öffentlichen Vertrieb zugelassen werden und den UCIT-Richtlinien unterliegen, reicht die Bestätigung durch den Emittenten.
- Zum Vertrieb zugelassene Fonds können innerhalb von acht Börsentagen zum regulierten Markt der FWB® Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen werden.
- Designated Sponsors lässt die Deutsche Börse innerhalb von einem Börsentag zu. Der Designated Sponsor Antrag ist unter www.xetra.com/ds erhältlich.
- Fragen zur Einrichtung und Berechnung von indikativen Nettoinventarwerten (iNAV®) beantwortet die Abteilung Issuer Data & Analytics der Deutschen Börse.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Xetra Business Development

Dagmar Wojcik
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 36 45
dagmar.wojcik@deutsche-boerse.com

Listing & Information Services

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 39 90
listing@deutsche-boerse.com

Issuer Data & Analytics

Gerriet Scholle
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 30 97
gerriet.scholle@deutsche-boerse.com

Emittenten im ETF-Segment

Amundi ETF

www.amundiETF.com

ComStage

www.comstage.de



www.c-quadrat.at

CREDIT SUISSE

www.csetf.com

db x-trackers

Deutsche Bank

www.etf.db.com

EasyETF

www.bnpparibas.com

ETFlab

Wertarbeit für Ihr Geld.

www.etflab.de



www.etfsecurities.com

HSBC

www.hsbc Trinkaus.de

Invesco PowerShares

www.powershares.net

iShares™

www.ishares.de

LYXOR

ASSET MANAGEMENT

SOCIETE GENERALE GROUP

www.lyxoretf.de

MW ACTIVE INDICES

TOPS GLOBAL ALPHA ETF

www.mwetf.com

ossiam

www.ossiam.com

RBS

The Royal Bank of Scotland

www.rbs.de/markets

source

www.source.info



www.spdrseurope.com

UBS Global Asset Management

www.ubs.com/etf

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Kontakt

Deutsche Börse AG
Xetra Business Development
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 36 45

Deutsche Börse AG
Issuer Data & Analytics
Telefon +49-(0) 69-2 11-1 30 97

Oktober 2011
Bestellnummer 1100-4278

Verzeichnis der eingetragenen Marken

DAX[®], FWB[®] Frankfurter Wertpapierbörse, iNAV[®] und Xetra[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. EURO STOXX 50[®] und STOXX Europe 50[®] sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC[®] C005178